

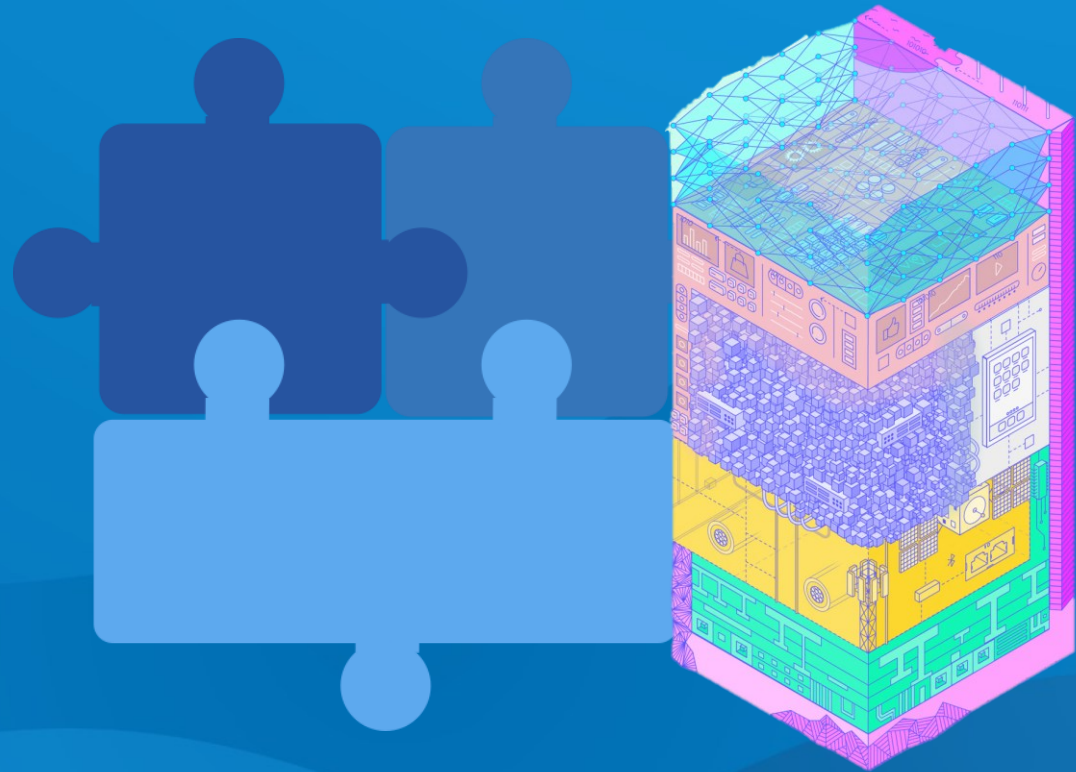
Digitale Souveränität in Europa: Kooperativ wenn möglich – autonom wenn nötig

Martin Hullin

Direktor, Netzwerk für
technologische Resilienz und
Souveränität

Programm „Europe's Future“

| BertelsmannStiftung



Die Herausforderung – Europas digitale Abhängigkeiten



Le Monde.fr

At Paris summit, the US charges against AI 'censorship'

US Vice President JD Vance warned against 'excessive regulation' of AI, particularly in the European Union. In response, Emmanuel Macron and...

Designierter US-Vizepräsident

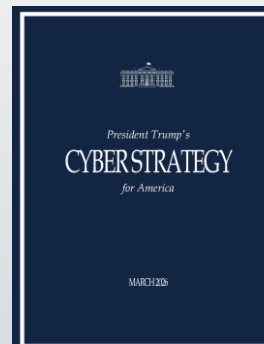
Vance knüpft die Unterstützung der NATO an EU-Vorschriften für X

Der designierte US-Vizepräsident JD Vance schlägt vor, die Unterstützung der USA für die NATO von EU-Vorschriften zur Regulierung von X abhängig zu machen.

10. November 2024, 11:03 Uhr | Michael Linder

USA verhängen Sanktionen gegen digitale Aktivisten und den ehemaligen Kommissar Breton

US-Außenminister Marco Rubio nannte britische, französische und deutsche Staatsbürger, gegen die das Visumverbot gerichtet ist 24. Dezember 2025,



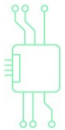
TechCrunch

<https://techcrunch.com/2026/02/25/us-tells-diplomats-to-lobby-against-foreign-data-sover...>

US tells diplomats to lobby against foreign data sovereignty laws

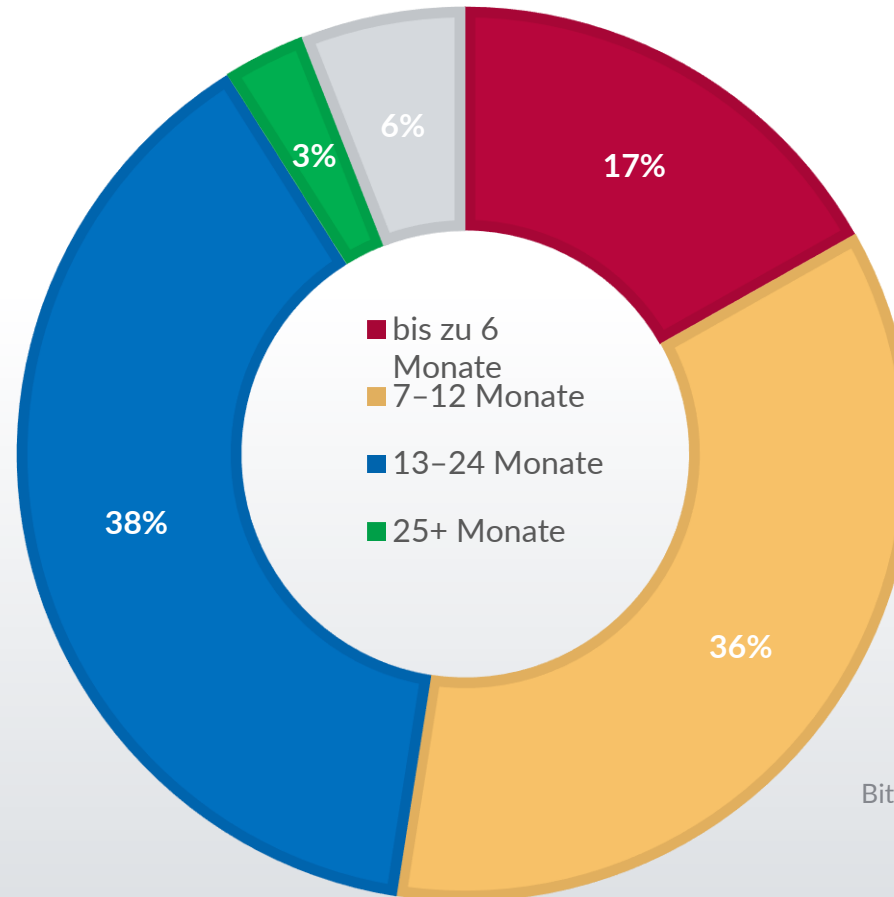
25 Feb 2026 · The Trump administration has ordered U.S. diplomats to lobby against countries' attempts to regulate how American tech companies handle foreigners' data.

Die Herausforderung – Europas digitale Abhängigkeiten

Data and artificial intelligence		 US		 China		OpenAI, Microsoft, Google, Meta, Anthropic, XAI, Amazon, Baidu, Tencent, Alibaba, DeepSeek	
Software		 US	 China	 Germany		Microsoft, Apple, Alphabet, Meta, Amazon, Salesforce, SAP, ByteDance, Tencent	
Cloud		 US		 China		Amazon, Microsoft, Alphabet, Alibaba	
Internet of things & devices		 US	 China	 Korea	 Germany	Amazon, Google, Apple, Samsung, Huawei, Bosch, Siemens, Xiaomi	
Networks		 US	 China	 Europe	 Japan	Huawei, Nokia, Ericsson, ZTE, SpaceX, NEC	
Chips		 Taiwan	 Korea	 US	 Netherlands	TSMC, Samsung, Intel, NVIDIA, AMD, ASML	
Raw materials, energy, and water		 US		 China		 Russia	Chinese government (through SOEs e.g., China Rare Earth Group), ExxonMobil, Gazprom

Die Herausforderung – Europas digitale Abhängigkeiten

Überlebensrate deutscher Unternehmen ohne digitale Importe



**92 % würden
nicht länger als
zwei Jahre
durchhalten**

Bitkom-Studie März 2025 / Digitale Souveränität

Die aktuelle Lage: Der Kampf um eine wertorientierte Digitalisierung in Zeiten von Systemkonflikten und ausbeuterischen Geschäftsmodellen



Politische Herausforderungen und Wendepunkte

- Wertkonflikte und Geopolitik verlagern sich auf dominante Plattformen und Infrastrukturen.
- Die US-Tech-Oligarchie und die Trump-Regierung stehen in einer transaktionalen Beziehung zueinander
- Die Abhängigkeit von außereuropäischen digitalen Tools birgt erhebliche Risiken.

! Wir brauchen einen faireren globalen Wettbewerb und mehr digitale Selbstbestimmtheit.



Europas digitale Wirtschaft: In der Schwebe und gespalten

- Technologische Abhängigkeit und schwache Innovationskraft.
- Geringe Sichtbarkeit nachhaltiger Alternativen und ein Mangel an Katalysatorkapital für die Skalierung
- Reaktive Regulierung und nationale Isolation

! Wir brauchen eine zukunftsorientiertere Industriepolitik und einen echten europäischen Binnenmarkt



Polarisierte Gesellschaft und gespaltenen öffentlicher Diskurs

- Autoritäre Kräfte und Parteien verfügen über eine große digitale Reichweite und manipulieren den öffentlichen Diskurs.
- Das Geschäftsmodell mächtiger Technologieunternehmen schürt die gesellschaftliche Polarisierung.
- Vertrauensverlust in Institutionen und Lösungsprozesse.

! Wir brauchen faire, pluralistische Diskurse, die nicht von den Mächtigen kontrolliert werden.

Innovation und Souveränität: Reaktive vs. proaktive Maßnahmen?

Auf dem Weg zur digitalen
“Unabhängigkeit” Europas:
Aufbau des EuroStack.

Europäisches Parlament,
Brüssel, 24. September 2024



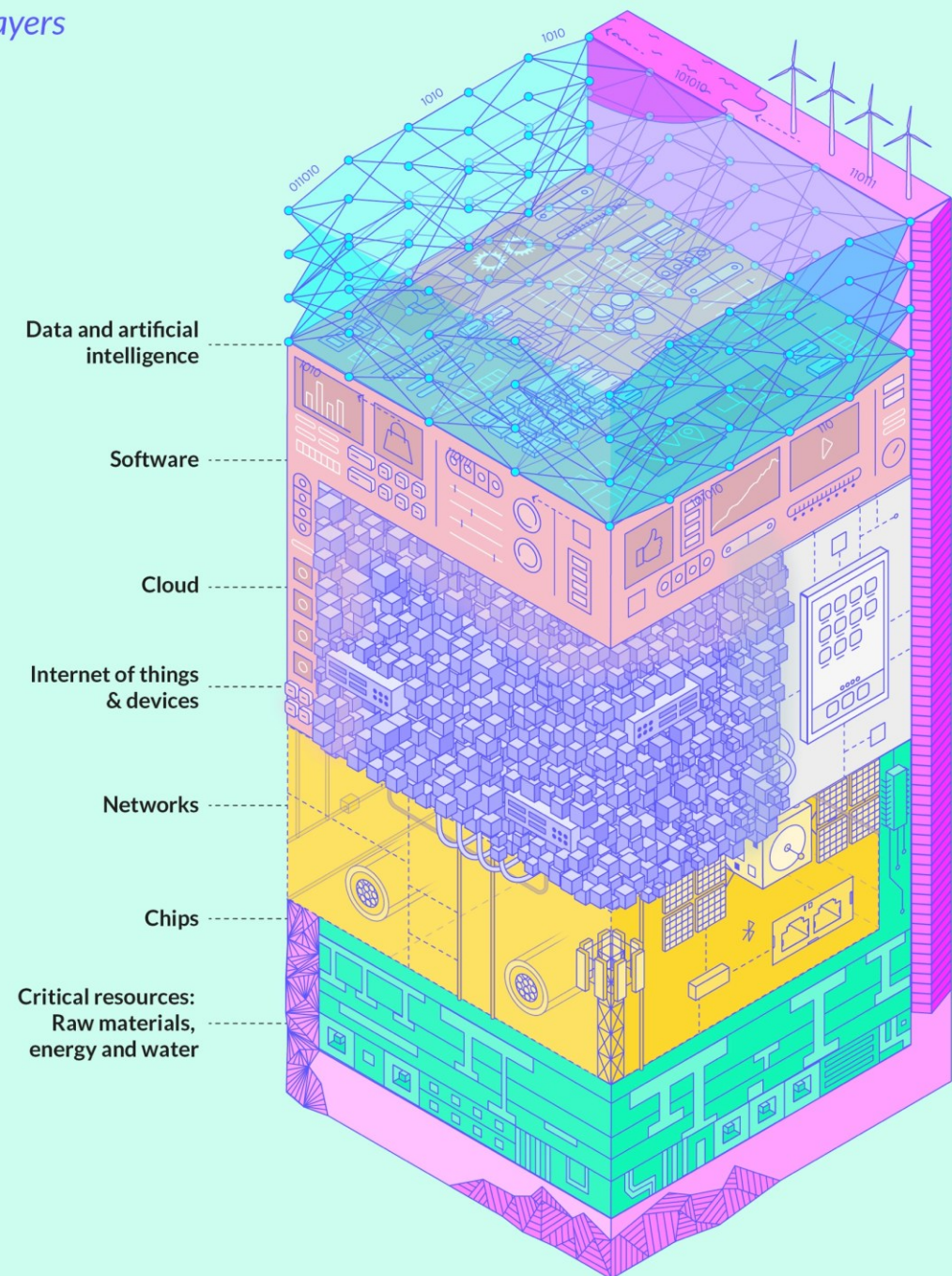
Gemeinsam dem Ruf nach Lösungen nachkommen

Was ist EuroStack?

Definition: EuroStack ist ein strategisches, vielschichtiges Rahmenwerk, das Europas digitale Infrastruktur – Halbleiter, Netzwerke, IoT, Cloud, Software und KI – unter einer einheitlichen Vision vereint.

Ziel: Digitale Souveränität erreichen, ohne auf Isolationismus zurückzugreifen; Europas eigene Kapazitäten stärken und gleichzeitig globale Partnerschaften fördern.

The layers



Grundsätze von EuroStack

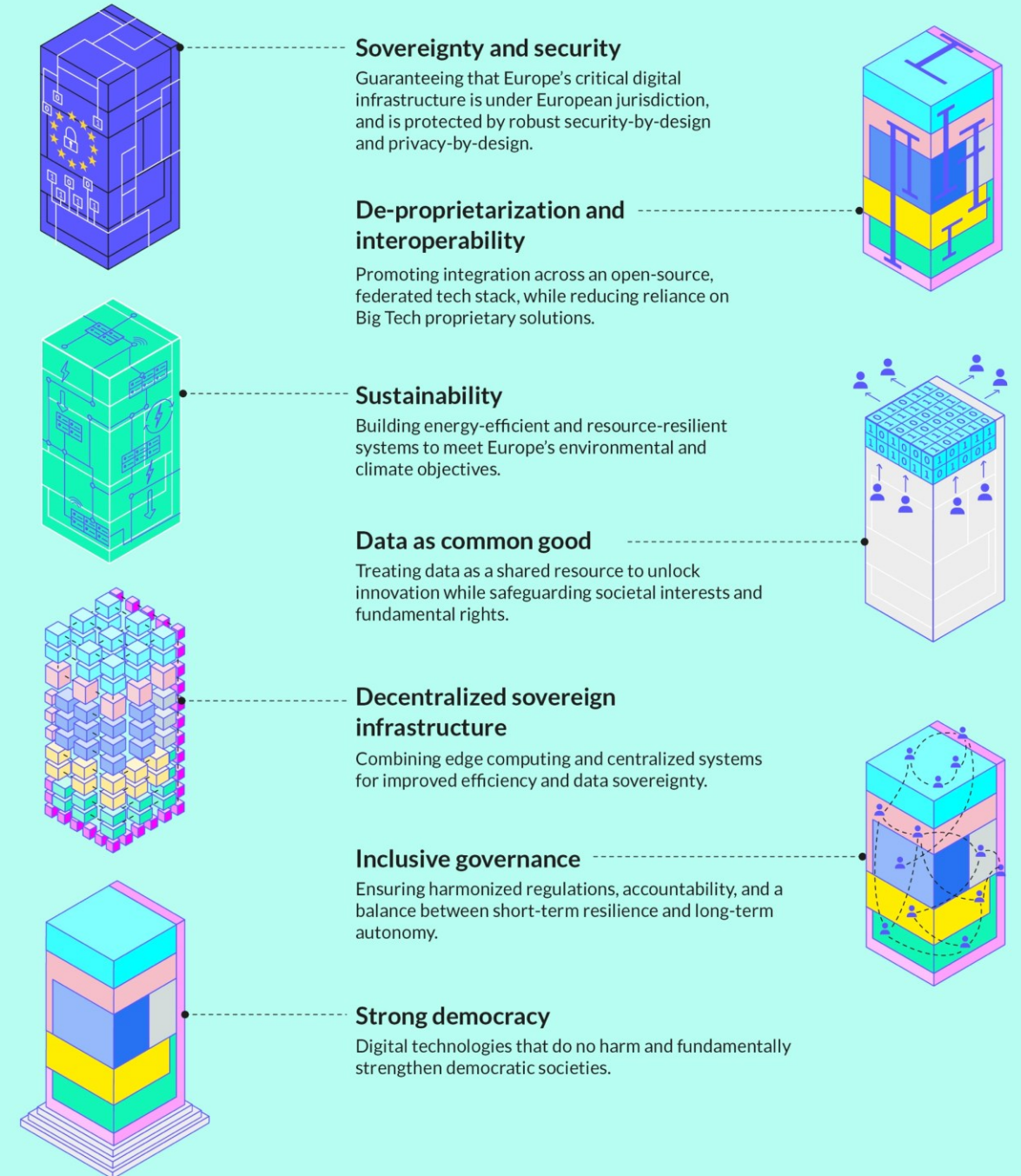
1.Souveränität und Sicherheit – Sicherstellen, dass zentrale Infrastrukturen (Cloud, Daten, KI) unter europäischer Hoheitsgewalt bleiben und über eine robuste, von Grund auf integrierte Cybersicherheit verfügen.

2.Open Source & Interoperabilität – Entwicklung offener Standards zur Vermeidung von Anbieterabhängigkeit und zur Nutzung der starken Open-Source-Communities in Europa.

3.Nachhaltigkeit – Priorisierung energieeffizienter Lösungen und ressourcenschonender Konzepte (z. B. HPC, grüne Rechenzentren).

4.Daten als Gemeingut – Verbundene Datenräume, die Innovation und Datenschutz in Einklang bringen.

5.Inklusive Governance – Unabhängiges Leitungsgremium zur Koordinierung von Investitionen, zur Messung von Fortschritten und zur Harmonisierung von Vorschriften.



Was ist EuroStack?

“Es handelt sich bei EuroStack vor allem um ein ambitioniertes Denkmodell, das dabei hilft über Silogrenzen hinweg die Möglichkeit von strategischer Industriepolitik auf die Agenda zu setzen”

Europe's common digital stack

Key components/ common services

This robust infrastructure is built around key components designed to strengthen Europe's autonomy and drive innovation.



EuroOS
Europe's digital control center
(featuring the Digital ID Wallet and Digital Euro)



SovereignCloud
Europe's secure and scalable digital core



SovereignAI
AI-as-a-service for Europe's strategic autonomy



DataCommons
Federated data exchange for innovation



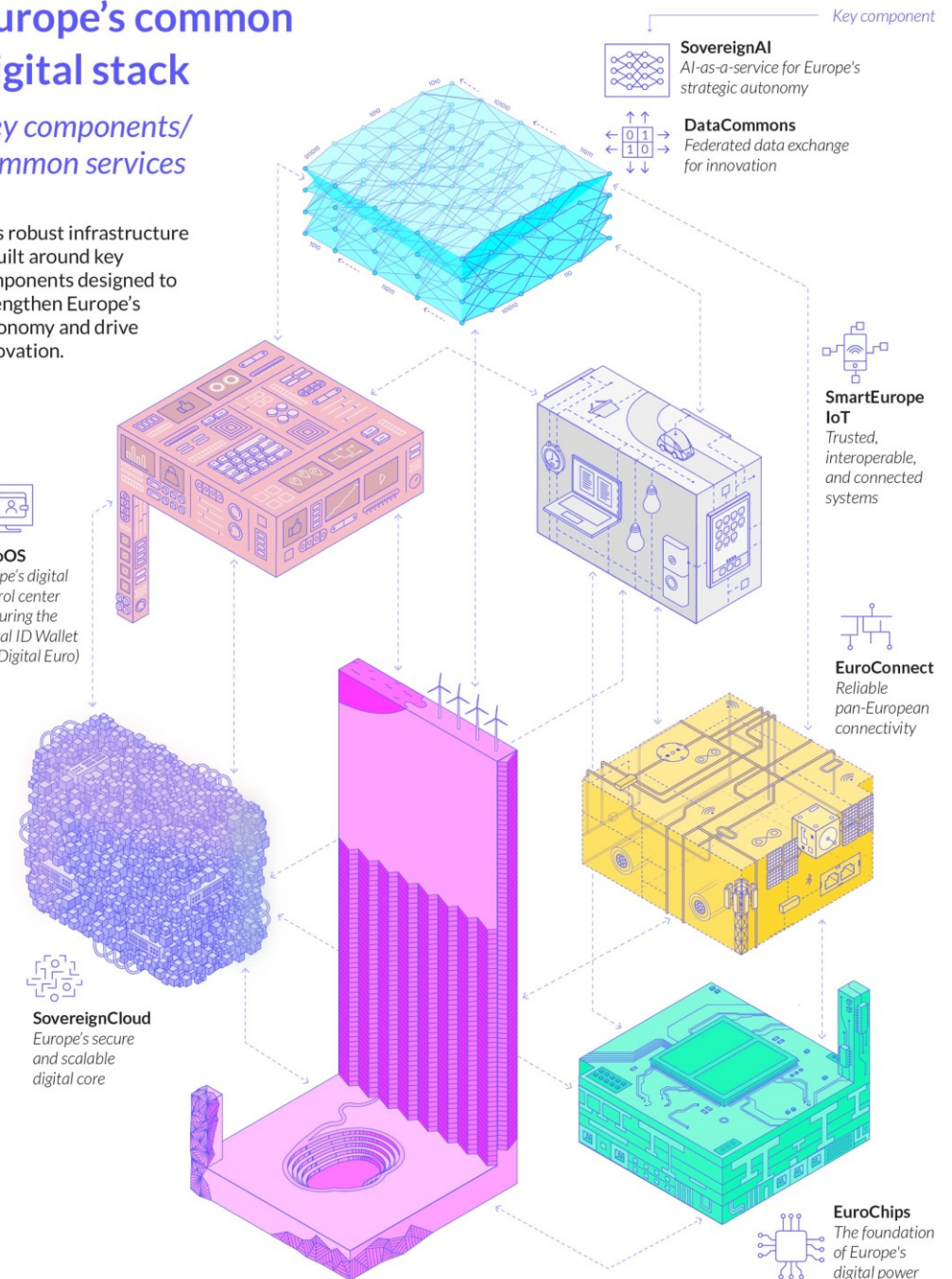
SmartEurope IoT
Trusted, interoperable, and connected systems



EuroConnect
Reliable pan-European connectivity



EuroChips
The foundation of Europe's digital power



Innovationskraft ≠ Abhängigkeit: Ein neues europäisches Innovationsparadigma

- Innovation und Souveränität müssen **gemeinsam betrachtet** werden: Wer entwickeln will, muss auch **bauen** – Chips, Clouds, KI.
- *Wir brauchen einen* Kompromiss: Offenheit und Wettbewerbsfähigkeit, **ohne strategische Naivität**.
- These: Europa muss **gezielt strategische Kapazitäten aufbauen**, um widerstandsfähige digitale Infrastrukturen zu gewährleisten – insbesondere in kritischen Bereiche.
- Der Wandel von „**First to Market**“ zu „**First to be Trusted**“ – und nicht in falsche Dichotomien verfallen (Deregulation = Innovation)



Der Wandel hin zu proaktivem Handeln: Ein Aufruf zum Handeln



Der Bundesrat
Das Portal der Schweizer Regierung



[Home](#)

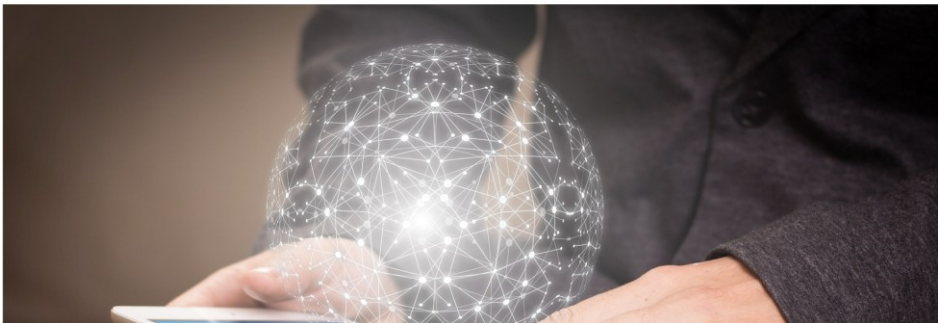
Bundesrat Bundesverwaltung Volksabstimmungen

Medienmitteilung | Veröffentlicht am 26. November 2025

Bundesrat verabschiedet Bericht zur Digitalen Souveränität der Schweiz

Bern, 26.11.2025 — An seiner Sitzung vom 26.11.2025 hat der Bundesrat den Bericht in Erfüllung des Postulats 22.4411 Z'graggen «Digitale Souveränität der Schweiz» gutgeheissen. Der Bericht definiert die digitale Souveränität für die Schweiz. Er führt aus, wie diese ausgestaltet sein muss, damit der Staat seine Aufgaben auch im digitalen Raum erfüllen kann und schlägt Massnahmen vor, um die digitale Souveränität weiter zu stärken. Um sicherheits- und aussenpolitische Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf digitale Ressourcen antizipieren zu können, setzt der Bundesrat eine interdepartementale Arbeitsgruppe ein. Sie soll auch die im Bericht erfolgte Gesamtsicht laufend aktualisieren und Massnahmen abstimmen.

Digital Self-Determination Network



Ein falscher Freund: Souveränität ist nicht dasselbe wie Unabhängigkeit

01 DIGITALE SOUVERÄNITÄT

Definition

Die Fähigkeit, die eigene Zukunft zu gestalten. Nicht die vollständige Abwesenheit von Abhängigkeiten, sondern die Fähigkeit, diese Abhängigkeiten zu definieren, abzuwägen und ihre Auswirkungen zu beherrschen.

Deutschland und Frankreich haben im Juni 2026 ein gemeinsames Papier zur digitalen Souveränität vorgelegt. Sie definieren digitale Souveränität als die Fähigkeit Europas, kritische Abhängigkeiten zu verringern, eigene technologische und wirtschaftliche Potenziale zu stärken und selbstbestimmt über den Einsatz digitaler Systeme zu entscheiden, ohne sich dabei international abzukapseln.

Die Falle

Im etymologischen Sinne ist es in der digitalen Welt, die naturgemäß auf Vernetzung beruht, nahezu unmöglich, „von niemandem abhängig zu sein“.

Souveränität ist keine Autarkie sondern ein Appell an globale Partnerschaften mit wertebasierten Partnern.

Human Technology Foundation, 2026

1

Sichtbarmachen & Messen

Die verborgenen Abhängigkeiten kartografieren.

2

Abwägen

Die Kompromisse zwischen Kontrolle, Leistung und Kosten erläutern.

3

Steuern

Im Laufe der Zeit überwachen und anpassen – das lässt sich nicht einfach verordnen.

Der Wandel hin zu proaktivem Handeln: Erste Meilensteine





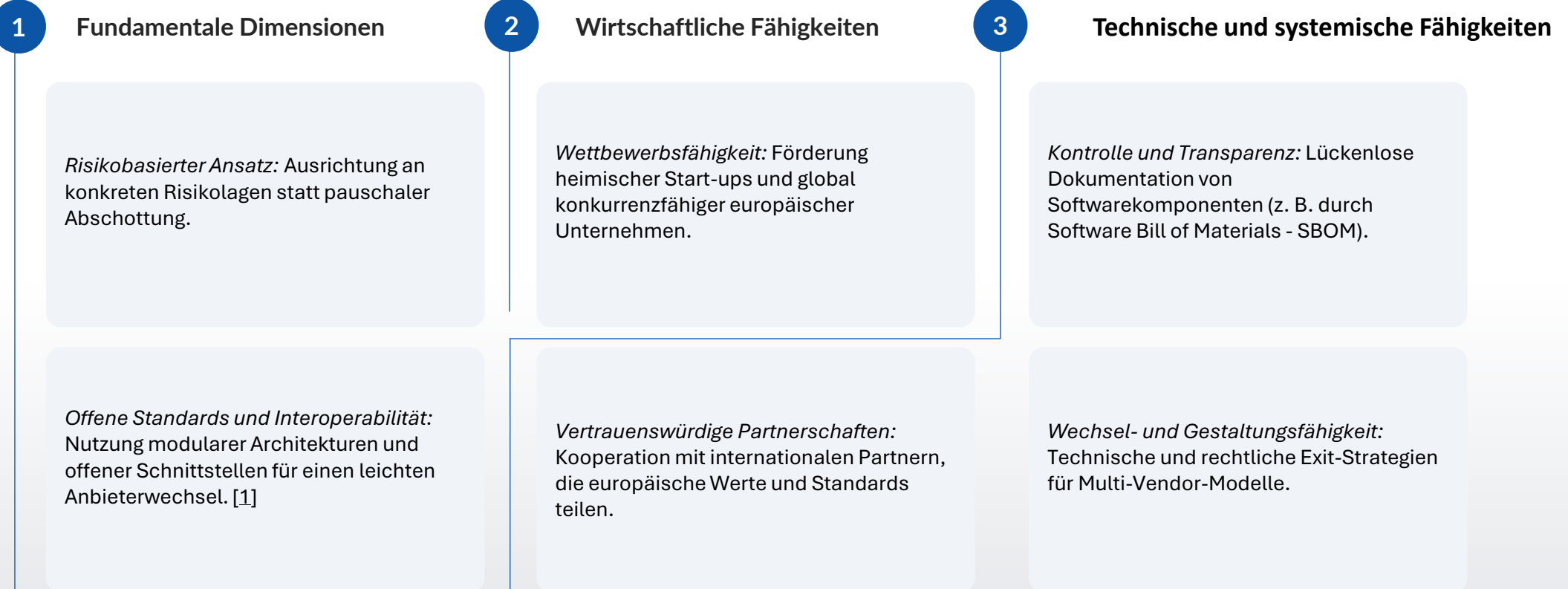
European Network for Technological Resilience and Sovereignty

„Eine Wissensplattform zur Stärkung der technologischen Selbstbestimmung Europas“



Deutsch-Französische Definition zu Digitaler Souveränität

Das Rahmenwerk stützt sich auf sechs Bausteine, die in drei Kategorien unterteilt sind



Der Index der digitalen Resilienz (IRN)

01 DIGITALE SOUVERÄNITÄT • EIN BEREITS VORHANDENES INSTRUMENT

Ein offenes Referenzsystem (aDRI, Gesetz von 1901), das die technologische Abhängigkeit einer Organisation objektiviert. **Die 8 Säulen der Resilienz:**



1 Strategisch

Vision Tech, Unabhängigkeit, IT-Governance

2 Wirtschaft & Recht

Compliance (DSGVO, AI Act, DORA, NIS2), rechtliche Souveränität

3 Daten & KI

Datenkontrolle, KI-Infrastruktur, Ethik & Transparenz

4 Operativ

Geschäftskontinuität, Vorfälle, Notfallpläne

5 Lieferkette

Kritische Lieferanten, Diversifizierung, SLAs

6 Technologie

Infrastruktur & Cloud, SaaS, Open Source

7 Sicherheit

Cybersicherheit, Datenschutz, Risikomanagement

8 Umwelt

CO₂-Fußabdruck, Green IT, Nachhaltigkeit

Gewichtete Kartierung der Schwachstellen: Jedes Kriterium wird mit R (resilient) oder NR (nicht resilient) bewertet. *Quelle: aDRI – Index für digitale Resilienz*

Herausforderungen bewältigen – Nächste Schritte



Für politische Entscheidungsträger: Bei der öffentlichen Beschaffung eine strategische Denkweise verfolgen und Definition/Messbarkeit von Resilienz & Souveränität vorantreiben



Für Branchenführer: Zusammenarbeit bei den erforderlichen Bausteinen für einen europäischen Tech-Stack, Investitionen in lokale Forschung und Entwicklung, Förderung von MVP-Testumgebungen.



Für Zivilgesellschaft und Wissenschaft: Führen Sie intensive Debatten über Datenverwaltung und -souveränität; setzen Sie sich für ein inklusives digitales Design ein.

Bekämpfung der Fragmentierung: Einrichtung eines unabhängigen, interdisziplinären Bindegewebes zum Informationsaustausch

Talent- und Qualifikationslücken: Europaweite Programme zur Förderung digitaler Kompetenzen, Anreize für Forschung und Entwicklung, Mobilität für Tech-Talente.

Globale Allianzen: Strategische Partnerschaften mit anderen „blockfreien“ Regionen

Vielen Dank

Kontakt:
martin.hullin@bertelsmann-stiftung.de

Menschen bewegen. Zukunft gestalten.